

2019-06-23 Predigt

Thema: Singt dem Herrn ein neues Lied!

1 Singt dem HERRN ein neues Lied, denn er hat Wundertaten vollbracht!
Seine starke Hand hat sie ausgeführt, zusammen mit seinem heiligen Arm.
2 Der HERR hat seine Hilfe bekannt gemacht. Vor den Augen der Völker hat er enthüllt, dass seine Gerechtigkeit allen Menschen gilt.
3 Er dachte dabei an seine Güte und Wahrheit, die er dem Haus Israel entgegengebracht hat. Menschen aus allen Teilen der Erde haben die Hilfe unseres Gottes gesehen.
4 Begrüßt den HERRN, alle Länder der Erde! Brecht in Jubel aus, seid fröhlich und musiziert!
5 Musiziert für den HERRN mit der Leier, mit der Leier und mit Blasinstrumenten!
6 Mit Trompeten und dem Schall des Widderhorns begrüßt den Herrn als den König!
7 Das Meer soll brausen mit allem, was in ihm lebt! Der Erdkreis soll jubeln mit seinen Bewohnern!
8 Die Flüsse sollen in die Hände klatschen und die Berge sollen jubeln im Chor –
9 vor dem Angesicht des HERRN, wenn er kommt. Dann wird er Gericht halten auf der Erde. Über den Erdkreis wird er ein gerechtes Urteil fällen und die Nationen nach Recht und Ordnung richten.
(Psalm 98)

Guten Morgen liebe Gemeinde, ich lese zu Anfang nochmal den Predigttext aus Psalm 98 vor. (Lesen)

Heute möchte ich mit euch über das Singen, und über das Singen vom neuen Lied nachdenken. In der Bibel finden wir einen Haufen von antiken Liedern, Psalmen, Hymnen und Gedichten, die wahrscheinlich im Tempel und in den Synagogen gesungen und nicht nur verlesen wurden. Diese Lieder sind nicht nur im Buch der Psalmen zu finden. Wir lesen Lieder und Psalmen in den fünf Büchern Mose, in den Geschichtsbüchern wie Samuel, in den prophetischen Büchern sowie in den Evangelien und den Briefen im Neuen Testament. Ein Genre, das sich in allen Kategorien von biblischen Büchern wiederfindet. Das zeigt mir, dass doch Lieder, oder die gesungene Sprache eine besondere Bedeutung für die Menschen zu biblischer Zeit hatten. Lieder haben etwas besonderes bewirken müssen, was kein gelesener Text oder Vortrag konnten. Meistens haben die biblischen Personen Gott gepriesen im Staunen über die Schöpfung als Werk Gottes. Menschen haben aber auch aus Dankbarkeit gesungen und Gott gelobt – dafür, was ihnen geschenkt worden war und an Gnade sie gespürt haben. Eine Menge von Dankesliedern und Lobpreis sind für Gott geschrieben worden, aber nicht nur solche: Lieder und Psalmen sind auch in schwierigsten, dunkelsten Zeiten entstanden. Klagelieder, die über die Trauer und Verzweiflung sprechen, die sogar Gott um Rache bitten, die Worte aus schlimmsten Schmerzen enthalten, haben den Menschen eine Sprache für ihre Gefühle gegeben. So, wie wir auch in unserem Leben in jeder Lage Gott anrufen, haben es die Menschen in der Bibel mithilfe von gesungenen Liedern getan. Musik und Gesang waren darum schon immer treue Begleiter der Menschen.

Singen in der Gemeinschaft

Auch heute hat das Singen für uns einen hohen Stellenwert. Wenn wir wie jetzt Gottesdienst feiern, wenn wir uns als Gemeinde versammeln, kann uns an Musik und dem gemeinsamen

Singen nicht fehlen. Obwohl für viele das Singen mit der Schulpflicht aufhört, ist das in den christlichen Gemeinden nicht der Fall. Es ist für uns ein so selbstverständliches und wichtiges Element, das in einem Gottesdienst nicht fehlen darf. Und das, egal, zu welchem Anlass. Nicht nur an Ostern wird gesungen, sondern auch am Karfreitag. Es ist egal, unter welchen Umständen man zusammenkommt. Nicht nur an Grossveranstaltungen, sondern auch in den Hauskreisen wird gesungen. Letzten Sonntag waren mehrere Hunderte von Menschen im Gottesdienst der Jährlichen Konferenz versammelt. Deutschsprachige, Französischsprachige, Englischsprachige, Koreanischsprachige und Menschen von vielen anderen Sprachregionen waren da und wir haben gemeinsam gesungen, gebetet und miteinander den Segen empfangen. Es ist für mich persönlich immer ein besonderer Moment von Verbundenheit und Heimat, wenn ich in einer mir ungewohnten Sprache ein Lied zusammen mit den Geschwistern im Glauben singe. Oder auch, wenn ich ein Lied wiedererkenne, das zwar in einer völlig fremden Sprache ertönt, mir aber bestens bekannt ist.

Das Singen als individuelle Sache ist jedoch nicht etwas, was jeden Menschen sofort anspricht. Nicht alle empfinden das Gleiche dabei und für manche kostet es viel Überwindung. Nicht jeder Mensch ist in der Lage, zu singen – sei es aufgrund der Veranlagung oder der punktuellen Situation. Aber beim Singen in der Gemeinschaft geht es nicht primär um die Einzelnen und um musikalische Fertigkeiten oder den Geschmack, sondern um den gemeinsamen Akt, Gott zu loben. Im Grunde ist es gleich, ob es im Stil nach Toby Meyer oder im Taizéstil geschieht. Das Singen in der Gemeinschaft ist an sich ein besonderer Ausdruck, eine besondere Form des Gebets, eine Sprache, die auf eine ganz andere Weise funktioniert. Das gemeinsame Singen bedeutet auch, dass ich für jemand anders singen kann, der/die nicht dazu in der Lage ist. Genauso, wie ich für einen Menschen beten kann, kann ich für ihn singen. Und umgekehrt gilt dasselbe. Wenn ich keine Stimme habe, keinen Ton rausbringe oder es mir einfach schwerfällt selber zu singen, kann ich zuhören, stille werden und die Lieder in mir erklingen lassen, und kann so an der Gemeinschaft teilhaben.

Neues Lied

Singt dem Herrn ein neues Lied!

So fängt der Psalm 98 an. «Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er hat Wundertaten vollbracht...» Es geht weiter: «Der HERR hat seine Hilfe bekannt gemacht. Vor den Augen der Völker hat er enthüllt, dass seine Gerechtigkeit allen Menschen gilt.» Wie eine logische Konsequenz davon, dass Gott den Menschen, seinen Kindern, hilft und beisteht, fordert der Psalmbeter auf zu singen. Und zwar: ein neues Lied. Wir sollen Gott ein neues Lied singen, weil wir erfahren haben, dass er mit seiner Gerechtigkeit bei allen Menschen ist. Ein neues Lied bedeutet nicht ein frisch komponiertes Lied oder ein Lied von einer bestimmten Epoche, es ist damit auch nicht gemeint, dass es ein völlig unbekanntes Lied ist. Es bedeutet, dass Gott uns immer wieder mit seiner Zuwendung für seine Kinder überrascht, uns mit seiner Gnade erfüllt und so immer aufs Neue einen Grund zum Lobpreisen gibt. Ein neues Lied ist in diesem Sinne nicht nur das Lied, das wir neu schreiben oder spielen, sondern es beginnt dort, wo Gott in unserem Leben ganz gegenwärtig ist. Dort, wo unser Herz von ihm berührt wird, dort fängt das neue Lied an, Gott selbst ist es, wer dieses Lied schreibt und zum Klingen bringt. Bei Gott und seiner Liebe entsteht das neue Lied, das uns froh ums Herz werden lässt, das uns tröstet, das uns eine neue Hoffnung sehen lässt, das unsere Gedanken befreit und den Raum freimacht für Gottes Geist.

Dabei sind es nicht nur wir Menschen, die zum Singen aufgefordert werden: «Das Meer soll brausen mit allem, was in ihm lebt! Der Erdkreis soll jubeln mit seinen Bewohnern! Die Flüsse sollen in die Hände klatschen und die Berge sollen jubeln im Chor» Vielmehr ist hier die ganze Schöpfung angesprochen. Ganz oft, wenn die Natur mit ihrem Plätschern von Wasser, Vögelzwitschern, Zirpen von Grillen und Donnerschlägen mich ganz überwältigt, kommt es mir tatsächlich wie Musik vor. Die Natur lobt Gott mit ihrer ganzen Kraft, und zwar mit ihrem Leben und Sein. So, wie sie erschaffen worden ist, gibt sie alles und bringt ihre Lieder vor Gott. Und ich glaube, dass wir hierin etwas von der Natur lernen können. Gott hat die Welt, das Universum mit uns Menschen darin geschaffen, und das aus seiner Liebe heraus. Darum ist das Lied, das Gott in seiner ganzen Schöpfung erklingen lassen will, nichts anderes als das Lied der Liebe. Ohne diese Liebe kann nichts in dieser Welt bestehen. Ohne die Gnade und die Gerechtigkeit Gottes, auf die wir vertrauen und in diesem Vertrauen hoffen, können wir keine Sekunde leben. Ohne den Frieden, den Gott in uns reinlegt, werden wir uns zerreißen und nie wieder geheilt werden. Darum soll unser Leben und unser ganzes Menschsein erfüllt werden von diesem neuen Lied, das von Gottes Gnade singt. Nicht nur unsere Stimme und unser Mund soll Gottes Lieder singen, sondern auch unsere Seele, unsere Existenz. Ich wünsche mir für dich, für uns, dass dieses neue Lied von Gott in uns immer wieder gesungen werden kann, und dass das neue Lied nicht nur in uns und unseren Gemeinschaften bleibt, sondern bei uns beginnt und durch alle Türen und Gitter und über alle Hecken hindurch Menschen erreicht. Dass dieses Lied alle anderen in der Familie und in der Nachbarschaft Kreise zieht und ansteckt. So mag Gott allen Menschen seinen göttlichen Frieden schenken, und alle mögen von seiner Gnade nehmen und heil werden. Das wünsche ich mir besonders für die kommende Woche. Amen.

Fürbitte und unser Vater

Liebender Gott,

du kommst uns zuvor mit deiner Gnade.

In deiner Liebe und deinem Willen für Frieden hast du uns alle und die ganze Welt erschaffen und bist mit ihr unterwegs.

Wir loben und preisen dich dafür, und danken dir für all das Schöne und Wunderbare, das du uns einfach so geschenkt hast. Danke für die Beziehungen, die wir haben dürfen, danke für das Brot, das wir essen dürfen, danke für die Natur, die uns immer wieder an deine Liebe erinnert.

Wir singen und loben dich, weil du den Frieden wahr werden lässt.

Weil du derjenige bist, der den Krieg beendet und die Verfolgten beschützt.

Du siehst die Gefangenen, Geflüchteten und alle Menschen, die unter der Gewalt und aller Art von Lieblosigkeit leiden. Du kennst sie alle. Wir bitten dich, bewirke deine Wunder bei ihnen und bei allen, die für dieses Leiden verantwortlich sind. Berühre du mit deinem Lied diejenigen, die harte Herzen haben und ihre Macht missbrauchen. Führe du sie auf den Weg der Gerechtigkeit, lass sie deine Liebe erkennen und umkehren. Wir loben dich, weil dein Weg ins Leben führt, weil du für das Leben und nicht für die Zerstörung des Lebens bist.

Gott, wir preisen dich. Du bist bei allen, die unter einer Schwäche oder unter Krankheiten leiden. Du bist bei allen, die traurig und müde sind, die keine Kraft zum Singen haben. Schenke ihnen deine Kraft. Schenke ihnen Mut und die Wärme deiner Zuwendung. Wir bitten dich ebenso für all unsere Kinder, und danken dir, dass du mit deinem unendlichen

Segen bei ihnen bist, egal, wo sie sind und was sie tun, und was sie in der Zukunft erwartet.
Danke, dass wir sie in deiner schützenden Hand wissen dürfen.

So wollen wir dir Lob darbringen und das Gebet sprechen, das uns mit allen unseren
Geschwistern auf der ganzen Welt verbindet:
Unser Vater im Himmel, ...